



© W. Leeb

Messe Carree Nord B

Die fließende Bewegung des Gesamtprojekts mit einem großzügigen Schwung in Form eines lang gezogenen Ypsilons prägt den Entwurf für die drei Bauplätze. Übergeordnetes Ziel der Freiraumkonfiguration ist die Vernetzung der Freiräume, eine attraktive fußläufige Wegeverbindung sowie eine abwechslungsreiche Abfolge von Freiräumen. Dabei werden unterschiedliche Teilbereiche bearbeitet wie, Grüner Hügel, Grüne Brücke, Grüner Hof, die Erschließung und Wegestruktur sowie das Beleuchtungs- und Bepflanzungskonzept. Teilbereich Grüner Hügel Der langsam ansteigende grüne Hügel erstreckt sich vom Vorplatz über die U-Bahn hin zur 1. Obergeschoss Ebene. An der Seite zum Messevorplatz sind durchgrünte Sitzstufen angeordnet. Parallel zur Ausstellungsstrasse laden intensiv-begrünte Rampenstufen mit punktueller Bepflanzung zum Aufenthalt ein.

Der dritte Teilbereich ist von der fließenden Gebäudestruktur und dessen EG-Zone geprägt. Er leitet über in den Bauteil B und die Vorgartenstrasse.

Erschließung und Wegestruktur

Der übergeordnete landschaftliche Bezug, die Donau wird durch parallel zum Fluß gerichtete Trittplatten mit Rasenfugen aufgenommen. Diese durchgrünte Wegestruktur wird von Wegen mit glatter Oberfläche überlagert. Es ergibt sich dadurch ein vielfältiges Wegenetz und alternierende Durchwegungsmöglichkeiten. Parallel dazu gibt es eine Möblierung, welche Aufenthalt anbietet und ermöglicht.

Beleuchtungskonzept

Das Beleuchtungskonzept unterstreicht die Wegestruktur bei Nacht und hebt sich durch die Wahl der Beleuchtungsobjekte von einer öffentlichen Strassenbeleuchtung ab.

Bepflanzungskonzept

Die fließenden Bewegung der gebauten Struktur werden durch landschaftliche Module (

und deren pflanzliche Texturen (niedrige Gräser) aufgenommen und unterstrichen. Felsenbirnen an den Sitzstufen des grünen Hügels und an der Aussenkante des grünen Brücke setzen mit ihrer Herbstfärbung landschaftliche Akzente. Lichtlaubige Birken und schlanke Säulenahorn verbessern den Windkomfort. Am Platz zu Bauteil B sorgt ein Karree aus weidenblättrigen Birnen für Aufenthaltsqualität. Die gesamten Freiflächen sind unterbaut. Sie müssen analog einer Dachgartensituation bewässert werden und eine entsprechende Substratqualität aufweisen. An ausgewählten Stellen findet sich das Thema Wasser in Beckenform mit Pflanzstreifen wieder. Baukörper und ihre Situierung Die fließende Bewegung des Gesamtprojekts mit einem großzügigen Schwung in Form eines

Messe Carree Nord B

Wien, AUT

**Anna Detzlhofer, Sabine Dessovic,
Robert Wiener, Sonja Schwingesbauer
(Pflanzplanung)**

Wettbewerb

2006

Bauende

2017

Grundstücksfläche

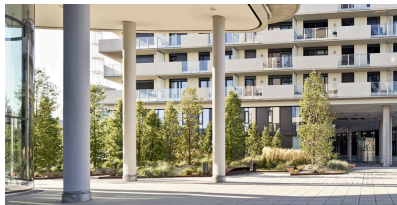
8.405 m²

Baukosten

2,0 Mio EUR

Messe Carree Nord B

lang gezogenen Ypsilons prägt den Entwurf für die drei Bauplätze. Er folgt der dynamischen Vorgabe, verleiht jedoch jedem einzelnen Bauplatz seine eigene unverwechselbare Identität. Die wellenlinienartige Form des Gesamtbaukörpers, nähert und entfernt sich der U-Bahnlinie. Dabei entstehen differenzierte Freiräume. Durch das Öffnen und Schließen der Volumina wird der Baukörper als Ensemble und nicht als Megastruktur erlebbar. Die Höhenentwicklung erlaubt gute Sicht auf den Messeturm (Identifikationsmerkmal) und gute Orientierung. Eine Aufstockung des Bauteils C um drei Geschosse und des Bauteils B um ein Geschoss ist denkbar unter Beibehaltung der architektonischen und städtebaulichen Qualitäten. Die architektonischen Formen der Baukörper erlauben hohe Flexibilität für unterschiedliche Nutzungen. Die innere Organisation erfolgt vertikal über die Erschließungskerne und horizontal über Mittelgang, zentralem Erschließungsraum oder Laubengang. Die architektonische Form der S-Kurve transformiert den Schwung der U-Bahn in eine neue dynamische Bewegung.



© W.Leeb



© W.Leeb